

IFRS-Änderungen werfen ihre Schatten voraus

Unternehmen müssen sich auf neue Rechnungslegungsvorschriften einstellen

Das IASB (International Accounting Standards Board) plant weitreichende Änderungen bei den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS. Besonders betroffen davon sind etwa die Vorschriften zur Bilanzierung von Umsatzerlösen und Leasingaufwendungen. In der Rechnungslegung für das laufende Jahr greifen die Änderungen zwar noch nicht, werfen aber bereits ihre Schatten voraus.

Nur wenige Änderungen 2011

Für Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren, ändert sich 2011 nicht viel: „Für 2011 haben die Bilanzierenden keine wesentlichen neuen Standards zu beachten“, berichtet Dr. Hendrik Nardmann, Partner im Bereich IFRS Advisory Services bei Deloitte, gegenüber dem GoingPublic Magazin. Es seien allein kleinere Neuerungen, so etwa an IAS 24 (Nahestehende Personen) mit Blick auf die Behandlung von Unternehmen der Öffentlichen Hand, zu berücksichtigen. „Zudem bringt das jährliche



Dr. Hendrik Nardmann,
Deloitte

Verbesserungsprojekt vom Mai 2010 wieder eine Reihe von Änderungen mit sich“, fügt Nardmann hinzu. „Eine Übernahme dieser Änderungen ist durch die EU bis Mitte Januar 2011 zwar noch nicht erfolgt, dies wird aber von EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) noch für das erste Quartal 2011 erwartet.“

Größere Auswirkungen haben längerfristige Projekte: „Vom ISAB geplante Änderungen der Bilanzierung nach IFRS im Leasing-Bereich bringen umfangreiche Auswirkungen mit sich“, erklärt Andreas Schacht, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei bdp Bormann Demant & Partner in Hamburg, „sei es beispielsweise im Bereich der Kontenpläne oder bei der innerbetrieblichen Leistungsmessung.“ So könnte die neue Leasingbilanzierung bereits Auswirkungen auf die Abschlüsse 2010 haben: „Sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Leasingverhältnisses müssen künftig in der Bilanz ausgewiesen werden. Die neue Leasingbilanzierung führt somit zum Anstieg der aktivierten Vermögenswerte und der Finanzverbindlichkeiten“, erläutert Schacht gegenüber dem GoingPublic Magazin.



Andreas Schacht,
bdp Bormann Demant
& Partner

SCHWERPUNKTTHEMA: BILANZIERUNG

Hauptsache nachhaltig ESG bei Anlegern hoch im Kurs <i>Frank Klein, DB Advisors</i>	Seite 40
IFRS-Änderungen werfen ihre Schatten voraus Unternehmen müssen sich auf neue Rechnungslegungsvorschriften einstellen	Seite 60
Drohender oder willkommener „BIG BANG“ für die IFRS-Bilanzierer? Umfassende konzeptionelle Neuausrichtung der IFRS <i>Daniel Schubert, BDO</i>	Seite 62
Quo vadis, Rechnungslegung? Aktuelle Entwicklungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung <i>Michael Schlecht, Werner Schulze Schlecht und Partner</i>	Seite 66
Umsatzrealisierung nach IFRS Wann werden wie in Zukunft Umsätze erfasst? <i>Ingo Weber, Christoph Wagner, FAS</i>	Seite 68

Rechtzeitige Vorbereitung

Dies könnte Auswirkungen bei der Finanzierung der Unternehmung haben, da sich z.B. der Verschuldungsgrad erhöht. „Bereits vor Inkrafttreten könnte somit bei gravierenden Auswirkungen der Umstellung auf die neue Leasingbilanzierung eine Berücksichtigung im IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 und im Konzernlagebericht 2010 im Prognoseberichtsteil angezeigt sein. Der Aufwand der Unternehmen zur steten Beurteilung ihrer Leasingverträge wird insofern steigen“, so Schacht. Mehr Transparenz für die Bilanzadressaten einerseits und intensives Beschäftigen mit den eigenen Leasingverträgen andererseits seien sicherlich Vorteile. Um Fehlinterpretationen der Papierlage zu vermeiden, empfiehlt Schacht, sich rechtzeitig mit der Änderung der Rechnungslegung zu beschäftigen und die Kommunikation mit den Anteilseignern und Kreditgebern zu intensivieren.

Hoher Prüfungsbedarf

Die geplanten Änderungen bedeuten auch für die großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften viel Arbeit, über deren Mangel sie sich ohnehin selten beschwerten. „Vor allem im Bereich Banken und Versicherungen gab es erneut einen hohen Prüfungsbedarf“, so KPMG-Vorstand Prof. Dr. Joachim Schindler, Head of Audit von KPMG Deutschland und Europa, gegenüber dem GoingPublic Magazin. „Daher blicke ich mit Optimismus in die Zukunft. Unsere Investitionen zeigen Wirkung.“ KPMG könne immer stärker von den Synergieeffekten profitieren, die aus der gemeinsamen Marktbearbeitung in der KPMG Europe LLP erzielt würden. „Wir werden allein in Deutschland in diesem Jahr rund 1.000 neue Mitarbeiter einstellen“, kündigt Schindler an,



Prof. Dr. Joachim Schindler, KPMG

der einen steigenden Bedarf nach sonstigen Bestätigungsleistungen neben der Abschlussprüfung, beispielsweise auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit, sieht.

Übersicht über das Schwerpunktthema

Die Abschlussprüfer von KPMG und seinen großen und kleineren Mitbewerbern beschäftigen sich derzeit mit den geplanten Änderungen des IASB. Daniel Schubert von BDO fasst die zahlreichen Änderungen zusammen, die in der internationalen Rechnungslegung für die nächsten Jahre geplant sind (Seite 62). Was dies für die Zukunft der Bilanzierung in Deutschland und international bedeutet, erläutern Michael Schlecht und Werner Schulze von Schlecht und Partner (Seite 66). Zwei der zahlreichen Projekte des IASB stehen besonders in der Diskussion: Mit Folgen der geplanten Änderungen in der Miet- und Leasingbilanzierung beschäftigen sich Michael Petry und Achim Schreck in ihrem Beitrag (Seite 44).

Neue Regelungen soll es auch für die Umsatzrealisierung geben. Ingo Weber und Christoph Wagner von FAS befassen sich in ihrem Beitrag mit den Auswirkungen.

Fazit

Auch wenn 2011 wohl ein ruhiges Jahr ohne große Veränderungen in den Vorschriften zur Rechnungslegung wird, sind Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren (müssen), gut beraten, sich bereits heute mit den geplanten Änderungen zu befassen. Gerade die besonders intensiv diskutierten Pläne zur Leasingbilanzierung und Umsatzrealisierung dürften vielen Unternehmen Kopfzerbrechen bereiten.

Oliver Böning

ABB. 1: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN DER IFRS-ÄNDERUNGEN FÜR LEASINGNEHMER UND LEASINGGEBER

Leasingnehmer	Leasinggeber
<ul style="list-style-type: none"> • Bilanzierung von bisher als „Operating“ klassifizierten Leasingverträgen • Anstieg der Bilanzsumme bei verringerter Eigenkapitalquote • Vorverlagerung von Leasingaufwendungen • Veränderung der Ergebnisstruktur/ Anstieg des EBITDA und des operativen Cashflows 	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Anwendung des Performance Obligation-Modells Bilanzierung zusätzlicher Vermögenswerte und Schulden • Beim Performance Obligation-Modell Vorverlagerung von Erträgen • Beim Derecognition-Modell sofortiger erfolgswirksamer Abgang bei Abschluss des Vertrags • Veränderung der Ergebnisstruktur
Volatilität des Ergebnisses durch Neubewertung	
Komplexität und kostspieliger Übergang	
Auswirkungen auf Kennzahlen und Kreditvereinbarungsklauseln	

Quelle: KPMG

Anzeige

DAS KAPITALMARKTMAGAZIN FÜR PROFESSIONALS



Monatlich

- Alle Börsengänge
 - IPO-Trends international
 - Being Public/Investor Relations
 - Kapitalmarkt-Trends
 - M&A
 - Tax & Legal
- zzgl. 4 Sonderausgaben jährlich!

JETZT 3 AUSGABEN GRATIS TESTEN!

WWW.GOINGPUBLIC.DE/ABO